

## GLOSSE AUF ELSÄSSISCH

## Wàs ìsch Elsassisch?

**Zu dieser Frage äußern sich Eddy und Nicky und finden eine unerwartete Quelle bei Claude Vigée.**

Dü, Eddy, ich bi nà nìt so làng uf eme Symposium gsì, ìn Weil-am-Rhein. Do ìsch d Rèd gsì vom Verhältnis zwìsche Dialekt un Hochditsch. Wie sehsch dü dàs?

**Einfach! Elsassisch ìsch ditsch, àwer kè Hochditsch!**  
???

**Schaui mi nìt so bleed à! Dàs wìll heiße, àss Elsassisch zu der «ditsch» Sprochfàmìlie gheert, ditsch ìm ursprìnglige Sinn.**  
Wàs heißt do «ursprìnglig»?

**Kàsch Lätinisch?**

Nei, bleedi Froj, ich hà nie kè Lätinisch glehrt!

**Ditsch stàmmt vo «tudesca lingua», speeter «diutsch», hìtte offiziell deutsch, bi uns ditsch.**

Un wàs heist «tudesca lingua»?

**D «Sproch vom Volk». Da Begriff ìsch ufkomme, wo d erschti nìt-lätinisch Text publiziert worre sìn. Sallemols ìsch Lätinisch e Àrt Hochsproch gsì.**

Ja wieso ìsch dernoH Elsassisch kè Hochditsch?

**Wil Hochditsch eigentlig e Kunschtsproch ìsch, zammagebaschelt hauptsachlig mìt Dialekt üs Mittelditschländ, Rheinfränkisch, Thüringisch un Sächsisch, un üs em Südditschländ, Bayrisch, Àlemànisch un Südfränkisch.**

E Àrt Dàchsproch, wo àlli ditschi Dialekt ìwerdeckt, sone Àrt Ständärtbau?

**Wenn de wìtt. Kennsch dü der Claude Vigée?** <sup>(1)</sup>

Vom Nàmme har. Worum?

**Ìn sim Büech, Schwärzi Sengessle fläckere ìm Wìnd, 1500 Vers, 1982 ìn Jerusalem verfàsst, verzàhlt er wie n ar, àse Kìnd, drunter glìtte het, àss zwìsche 1918 un 1940, ar un sinni Schüelkàmeràde zwìsche zwei Stiel gsasse sìn.**

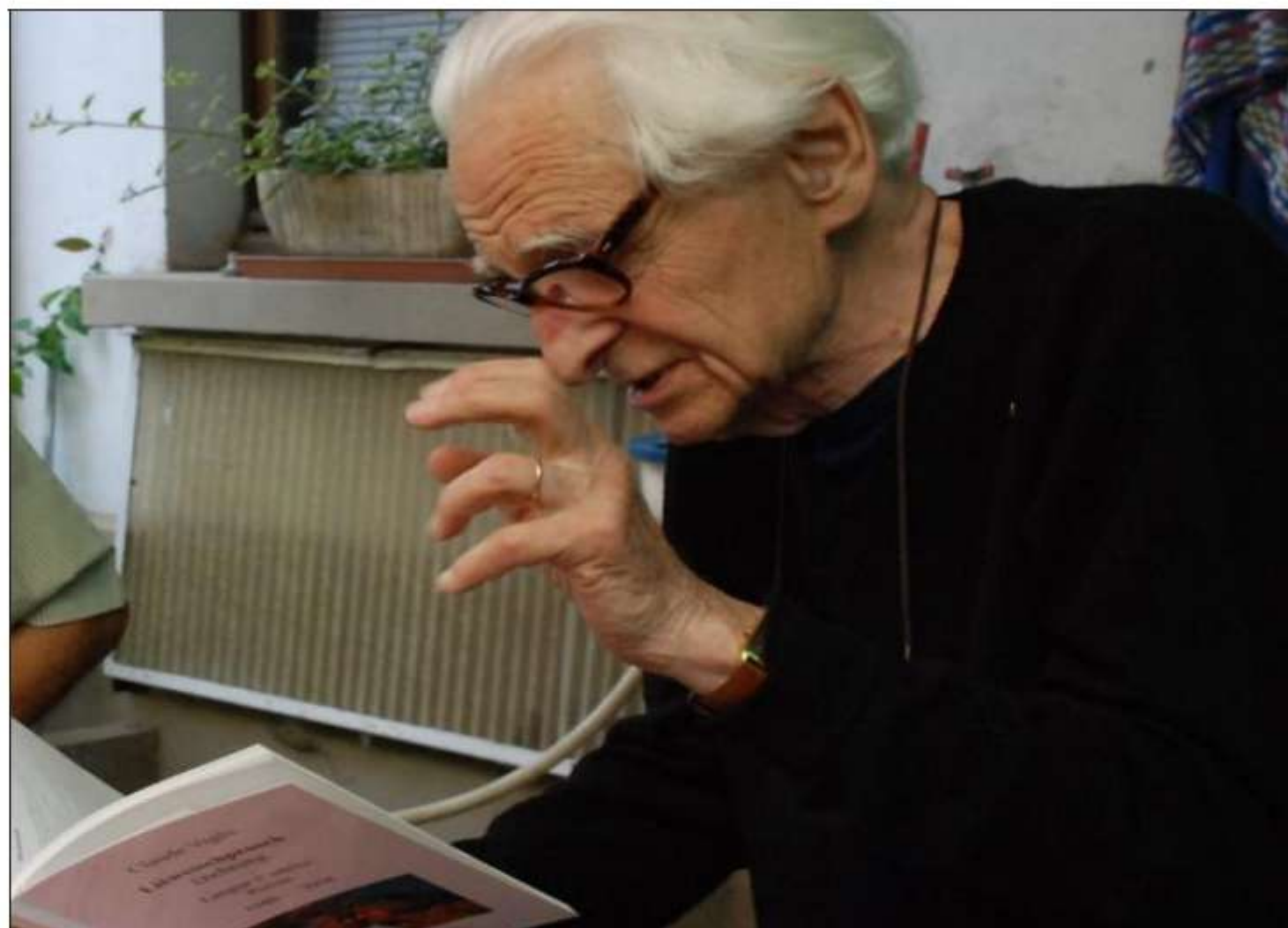
Worum zwìsche zwei Stiehl?

**Ar sajt, z.B., àss ìn der Schüel e Diktätür vom Frànzeesche gherrscht het, wo ditschfindlig un dialektfindlig gsì ìsch. Ar het beides schon sallemols unterscheide.**

Kàsch m'r e Bìspìel ga?

**Ja, wenn er verzàhlt, wie sie sich krumm**

**Claude Vigée 2011 bei seinem letzten Besuch in Bischwiller, wo er sein Buch «Liéwesproch» vorstellte.**  
Archivfoto  
DNA/Charles NEUHART



**glàcht han, wo d Schüelmeischtere na gsajt het: «Ìhr Kìnder, e lapin ìsch kè Hàs!»**  
Wie ìsch's speeter, ìm Lycée gsì?

**Ìm Lycée ìsch Ditsch ìn de elsassische Schieler wie n e Framdsproch unterrichte worre.**

Wie hìtte!

*(làcht)* Ja, der Vigée schribt, àss es klàssische Ditsch nìt ìn der Nàtür vorkomme ìsch, un àss es numme gsprochene Dialekt ga hèig. Eigentlig sèig Hochditsch e kìnschtligi Sproch, e Erfindung vo der Schüel un fir d Schüel.

Irgendwo hàwi emol glase, àss der Goethe der Dialekt vo Fränkfurt greddt het un der Schiller uf Schwäbisch gebàppelt...

«Diglossie» nannt mer dàs! Nà làng nìt so schlimm, wie dàs, wàs der jung Vigée mìtgmàcht het. Uf der eint Sitt, wie n er sajt, «d hochnasig, d kàlt walsch Lätinität» un uf der ànder «d germànisch, erdrìckend un gwàltig Walt, wo ìn àlle Àngscht igjàgt het.»

Han d Lehrer sallemols wie nohnem 2. Waltkriej ìn de Kìnder der Dialekt welle üsredde?

**Nätirilig! Àwer sallemols han sich d Kìnder vo Bischwiller noch ufglehnt geje d standigi Demietunge. Soboll àss se der Schüelhofft verlosse han, han se express lütt Elsassisch mìtnànder greddt!**

Het der Vigée nìt schon ànne 1933 s Elsäss verlosse?

**Doch, ar ìsch ìns Exil gänge, zerscht uf Boston, speeter uf Jerusalem. Ìn Àmerika**

**het er schrecklig Heimweh gà un het dert jede Dàj Elsassisch greddt.**

Un het si s Wort vom Goethe: «Da ware, wo mer ìsch!», zu Harze gnumme...

**Un dàs m'r sich àneigne soll, wàs uns ìwertràje worre ìsch.**

*(Der Eddy fingert uf sinnem Tàblett erum)*

**Schaui, do hàwi e Üszug üs «Wìnterowe-fiir»<sup>(2)</sup>: «Ìhr hàn làng genüe uf uns gepfiffe! Jetz reicht's, verdàmmi, mìt dem stille Wàrte! (...) Vun Morje n àb lomm'r unser Blüemesprochgàrte nimm so gänz bis uf d Wurze verdorre.»**

Wie beschribt er denn unsere Dialekt?

**Sehr originell un mìt Hümor. Ar sajt: «Doch schint's mìr merikwirdi, wie ìn some Söigràwe, fette Màtràtzekràtzer-Dialekt noch àllerlei Richtum drinne steckt!»**

Un wàs sajsch dü, Eddy?

**Mìt em Claude Vigée sàj i: «s Liedel ìsch noch làng nìt üs un 's ìsch noch làng nìt Firowe.»**

Typisch Eddy: Dü bìsch un blibsch e optimistischer Pessimischt!

Edgar ZEIDLER

<sup>(1)</sup> Vigée (1921-2020) als phonische Transkription des hebräischen «Ha'Y Ani», übertragen in «Vie, j'ai» (Am Leben bin ich). «Schwärzi Sengessle fläckere ìm Wìnd» (1984) sind ein Loblied auf den Dialekt und eine Widmung an seine im Zweiten Weltkrieg gefallenen Schulkameraden.

<sup>(2)</sup> Zum besseren Verständnis sind Vigées Texte leicht «orthalisiert».